

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 12. Dezember.

Aus dem Stadtparlament.

Die wenigen kurzen Debatten, die die gestrige Sitzung brachte, hatten einen Zug gemeinsam: den Pessimismus. Die Vorlage, die den Verkauf der alten Kasernation betraf, löste sofort die Klage aus, daß wir die Bahn eine Million Mark zu teuer bezahlt hätten, und eine andere Vorlage, die die Aktiengesellschaft Zoologischer Garten aus der Verpflichtung der Sickerheitsleistung hinsichtlich der Pachtzahlung entlassen wollte, ließ gleichfalls das Bedauern laut werden, daß auch unser Tiergarten von der Stadt zu teuer bezahlt worden sei. Aus beiden Vorfällen wurde die Stadt dauernd schwere Lasten zu tragen haben.

Betreffs der Straßenbahn trat Herr Bürgermeister von Holtz dieser Auffassung mit dem Hinweis entgegen, daß die Bahn sich in ihrer Rentabilität verhältnismäßig gut entwickelt. Man habe zu viel alte Unterlassungen gut zu machen gehabt; die Instandsetzung der Bahn habe große Mittel erfordert, aber es gehe vorwärts und die Einnahmen befriedigend, die Rentabilität werde nicht ausbleiben, und schließlich sei doch auch die ideale Seite der Sache zu berücksichtigen. Daß der Anlauf zunächst Opfer erfordere, habe jeder gewünscht, aber er sei unbedingt nötig gewesen als ein erster großer Schritt zu dem Ziel, unserer Stadt im Straßenbahnbetriebe Verhältnisse zu schaffen, wie sie eine moderne Großstadt, wie sie das Publikum braucht.

Diesen Worten wird man bestimmen müssen. Mit dem Rechenstift allein läßt sich kein richtiges Urteil dafür gewinnen, ob der Anlauf zu dem geachteten Preise für die Stadt vorteilhaft oder nicht vorteilhaft war. Der Erwerb wird sich erst in der Zukunft, wenn auch die Stadtbahn städtischer Besitz ist, als ein unentbehrlicher Vorteil für unsere Stadt erweisen.

Auch hinsichtlich des Verkaufs des Zoologischen Gartens wäre ein Bedauern verzeihlich. Auch hier sind ideale Werte in Rechnung zu stellen. Und der Erwerb des Gartens darf auch dann nicht gereuen, wenn die Stadt mal gewungen wird, auch den Betrieb, den sie jetzt an die Aktiengesellschaft nachweise übertragen hat, selbst in die Hand zu nehmen. Dieser Fall wird allerdings — darüber bot die gestrige Sitzung eine erwünschte Aufklärung — mit ziemlicher Sicherheit eintreten. Die Aktiengesellschaft arbeitet jährlich mit rund 10 000 Mark Unterfaß, so daß, wenn ihr nicht ein Glückzufall, ein Erbe, eine Spende, zu Hilfe kommt, allmählich das Aktienkapital aufzehrt wird.

Soffen wir, daß solcher Zeitpunkt noch recht fern liegt. Nebenfalls darf die Gesellschaft immer für sich das Zeugnis in Anspruch nehmen, daß sie uneigennützig im Dienste der Allgemeinheit gewirkt und für eine ideale Sache Opfer gebracht hat.

In der geschlossenen Sitzung wurde die Anstellung des Polizeileutnants Paul Koppel genehmigt, ferner die Anstellung der Gewerbeinspektoren Pauline Klara Brüggemann, der Kunstgewerbeinspektoren Pauline Auguste Helmman, der Lehrerin Fel. Da Jonas als Lehrerin an der Handfärbereischule, des Handels- und Gewerbeinspektors für Mädchen, sowie die Anstellung des Direktors Max Buch als Bureauhilfsbeamten und die Anstellung der Polizeileutnants Otto Mömms 11. und Hugo Weidner.

Herr Osterwasserfabrikant Hermann Kluge ist auf seinen Antrag vom 27. Oktober 1911 zur Niederlegung seines Amtes als Schiedsman für beauftragt; an seine Stelle wird Herr Steinbrückenscheider Brümme gewählt. Zu Armenpflegern werden ernannt: für den 1. Armenbezirk Herr Kaufmann Edmund Leonhardt, für den 14. Armenbezirk Herr Fabrikbesitzer Albert Lange, für den 18. Bezirk Herr Kenner Reinhold Hartnig, für den 28. Bezirk Herr Kaufmann Emil Eder, für den 29. Bezirk Herr Kärkerbesitzer Adolf Klingner. Die mit Ende d. X. auscheidenden Bezirksvorsteher und Armenpfleger werden wiedergewählt.

Roter Turm und Roland.

Streifzüge durch Hallische Vergangenheit von Albert Herling.

Der wegen seiner lokalhistorischen Arbeiten in weiten Kreisen Hallens schon lange wohlgeachtete hiesige Redakteur, Herr Albert Herling, hat in eben in dem Verlage von Gustav Moritz unter dem obengenannten Titel ein Volksbuch erscheinen lassen, das charakteristische Bilder aus der Geschichte Hallens bietet.

Mit Recht beginnt der Verfasser mit dem Roter Turm; denn keine Stadt in Deutschland kann sich eines solchen Glockenturmes rühmen, und seine Geschichte ist interessant genug, um allgemein bekannt zu werden. Und denn der Roter Turm. Wer weiß heutzutage etwas von der mit Gold angelegten Gasse, die ursprünglich auf einem kleinen Berge nördlich vom Kathausen stand? Da verliert es sich schon, an Albert Herlings freundlicher Hand die Ergebnisse des Hallischen Rolandens kennen zu lernen, und weiter zu sehen, welche mannigfachen Sagen sich um das Wahrzeichen der Saale-Stadt weben. Ein deutscher Kaiser wird uns in Hallens Mauern während seines mehrtägigen Aufenthaltes geschildert, und wir erfahren, wie Luthers Lehre liegt, trotzdem Kardinal Albrecht in Halle seinen Hof, allerdings mehr durch äußere Bräutereihaltung wirkenden Hof hält. Die Schweden des Schmalkdischen Krieges erlebten lebendig vor unseren Augen, und es fällt manch interessantes Eschlaglicht auf die Moritzburg und den Bergg. Moritz.

Ich möchte ferner auf die Abzitte aufmerken, die Landgraf Philipp von Hessen in der „Reichens“ leistete, und hebe das äußerst ansehnliche Kapitel „Rom alten Dessauer“ hervor, das sicher allgemeine Anteilnahme erwecken wird. Nicht minder die „Hallischen Kriegsnote“, die im Jahre 1757 durch die gemeinliche Tätigkeit der Franzosen und der Reichsarmee entstanden. Der König hatte befohlen, daß die Stadt sich bei etwaiger Belagerung durch feindliche Truppen nicht im geringsten widerpenflich zeigen sollte, und Herr Herling führt uns die traurigen Ereignisse, die sich in der Folgezeit entwickelten, mit fatten Farben vor. Was sich insbesondere der lauterliche Kriegskommissar von Schmaus im Jahre 1760 mit dem Magistrat und den Bürgern von Halle getrieben hat, spottet jeder Beschreibung; die gewandte Feder des Verfassers zeichnet alles so lebendig, daß man voll Spannung immer weiter liest, bis man zur Zeit Napoleons kommt.

Auch da ging's unserer alten Stadt nicht gut: 75 000 Mann lagen zeitweise in Halle und seiner nächsten Umgebung; und als Napoleon selbst hier im Riesenhaufe — jetzt „Saale-Zeitung“ — auf dem Großen Berlin Wohnung nahm, trat für die so hart mitgenommenen Bürger feinerliche Besetzung ein. Napoleon war der Stadt nur scheinbar wohlwollend gesinnt. Wir vernehmen auch sehr sonderbare Dinge, die sich nach dem Abzug der Franzosen herausstellten, so das „Kehlen“ von allerlei Koltsarbeiten, die von den Bürgern unter schwerem Verschluß gehalten worden waren. So magt es uns der Verfasser ohne weiteres berechtigt, daß der Haß gegen die Fremdherrschaft oft in bodenflüher Welle auszubrechen drohte, und wir lesen mit Empörung, wie ungerecht sich Napoleon auch am 13. Juni 1813 wieder gegen die Stadt benahm. Dabei ist es dem Verfasser besonders zu danken, daß er das tapfere Schicksal des Bürgermeisters Streiber an Napoleon hier zum wohl ersten Male veröffentlicht.

Die „Pölschere“ und die „Hallischen Einfluten“ folgen in stets ansprechender Darstellung; der „große Brand“ und Nachrichten über die „Kantakalensinsel“, die heutige „Pölsch“, schließen das wertvolle Buch.

Von warmer Anteilnahme an dem Wohl und Wehe Hallens diktiert, zeugt das Serling'sche Buch überall von reifer Sachkenntnis. Die Schreibweise ist niemals gekünstelt, sondern stets von natürlichem Fluß der Sprache, und es ist mit glücklicher Hand aus der umfangreichen Geschichte der Saale-Stadt das Wesentliche herausgegriffen und mit Geschick so dargestellt, daß das Interesse des Lesers mit jedem Kapitel wächst.

„Roter Turm und Roland“ sind also wirklich lesenswertes Streifzüge durch Hallische Vergangenheit; und sie werden auch infolge des billigen Preises von 1,50 M., gern als ein nützliches Weihnachtsgeschenk gekauft werden und viel Freude bereiten.

Dr. Karl Baer.

Kammerjäger Soomer ist Dresden müde.

z. Wie hier erzählt wird und wie jetzt auch das „Berliner Tageblatt“ berichtet, hat Herr Kammerjäger Soomer, der in Halle, seiner einstigen Wirkungsstätte, einen Kreis treuer Verehrer besitzt, wie wohl feiner vor ihm, der Generaldirektion der Dresdener Hofoper schon zweimal sein Entlassungsgesuch unterbreitet, weil er mit der Kritik eines größeren Teiles der Dresdener Preise nicht einverstanden ist. Da der Generalintendant Graf Seebach sein Gesuch wiederholt abgelehnt hat, so ist von dem Sänger jetzt ein Immediatgesuch wegen seiner Entlassung direkt an den König in Sachen eingereicht worden. Die abschlägliche Kritik der Blätter bezieht sich nicht auf die opernischen, sondern auf die darstellerischen Leistungen des Künstlers.

Wie wir ferner aus Künstlerkreisen erfahren, ist Soomer im Besitze eines glänzenden Engagementsvertrages nach Amerika. Daß man im Dollarlade unseren Soomer mit offenen Armen aufnehmen

würde, ist selbstverständlich; man schätzt dort den Künstler, wie seine letzte Tournee gezeigt hat, außerordentlich hoch. Aber, wir wollen nicht hoffen, daß der künftige gewaltige Wotan über den großen Teich zieht, wenn ihm auch das Claqueurwesen hart genug zulehnen mag. Soomers große Kunst wird sich unter allen Umständen durchsetzen.

Nützliche Rinde für Gartenbesitzer.

Jeder Gartenbesitzer weiß heutzutage, daß die Vernehmung unserer nützlichen Vogelwelt in seinem eigenen Interesse liegt. Nicht zum wenigsten hat zu dieser Erkenntnis auch unser Vogelgeschützerei für Halle und Umgebung durch seine vielerlei Anregungen beigetragen. Man sieht deshalb vielfach hier und in der Umgegend Nistkästen und Nisthöhlen in den Gärten angebracht. Man kann aber auch häufig beobachten, daß sie nicht angebracht sind und daß die Nester der Kästen geräumt oder ganz ab sind. Es empfiehlt sich deshalb, in Winterhalbjahre alle Nistkästen und Nisthöhlen auszumalen, diesen nützlichen kleinen Kimmern, als als Schlafstätten benutzt werden. Nistkästen, in die es hineinregnet, werden natürlich von den Vögeln nicht benutzt. Deshalb sollen die Kästen auch oben nicht nach hinten überhängen. Deshalb sind auch die gesprungenen Nester der Nistkästen durch neue zu ersetzen. Solche hält die Holzhandlung von Karl Schumann, hier, vorräthig. Weizenkörner sollen man 2 bis 3 Meter hoch anbringen. Fliegenknäpfe und Rostschwämmen-Nisthöhlen möglichst unter Stall- oder Laubendaken, jedenfalls aber geschützt und nicht höher als 2 Meter. Starnistkästen 3 bis 5 Meter hoch. Die Einflügel aller Nisthöhlen sollten nach Morgen gerichtet sein, nur den Ecken kommt es nicht so genau darauf an. Nistkästen in denen Sperlinge nisten, müssen innen gereinigt werden. Ueberhaupt sollten die Sperlingsbruten verjüngt werden, da die Sperlinge den anderen nützlichen Vögeln die Niststätten vielfach freitrag machen. Alle Nistkästen, die im letzten Sommer nicht besetzt waren, möchten untersucht werden. Man findet manchmal darin junge Brut, die eingegangen sind, weil die Alten von den Katzen oder anderem Raubzeug weggenommen wurden. Solche Nistkästen würden natürlich nicht wieder besetzt werden, wenn sie nicht innen gereinigt würden.

Um der Nistplätze zu freuen, sind Verjüngte mit den künftigen Schwalbenneuern zu empfehlen. Solche sind zu haben bei Theodor Witz, hier, Leipzigerstraße Nr. 94. Mit ihrer Verbringung hat es Zeit bis zum Frühjahr. Man soll nicht versäumen, sie vorher mit fettem Beiz zu überstreichen.

Manche Gartenbesitzer haben sich auch darüber, daß sie mit der Winterfütterung zu zeitig anfangen. So lange die Witterung so gelinde ist, wie jetzt, soll man ganz wenig füttern, und dies nur, damit sich die Vögel beizeiten an die Futterstelle gewöhnen. Man entzieht sonst unsere nützlichen Vögel ihrem wichtigen Berufe im Haushalte der Natur und läßt sie von dem Süden und Bernischen der kleinen Eiern und Puppen der Baumfähiblinge ab.

Neue Straßenbenennungen. Der Teil der Feldstraße zwischen Kronprinz- und Bismarckstraße (die Bezeichnung „Kleiststraße“) die zwischen Rittor (alte Wühlweg) und Jägerstraße in Aussicht genommene Uferstraße die Bezeichnung „Neuwerl“ erhalten. Die über das Feuchtsche Grundstück in Aussicht genommene neue Verbindungsstraße zwischen der Uferstraße und der nach der Steinmühlendie führenden Straße wird den Namen „Jenckestraße“ führen.

Dreijährig-Freiwillige. Das Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 2 in Odenhausen a. Th. teilt mit, daß Dreijährig-Freiwillige für Oktober 1912 leicht schon angenommen werden. Gut gewachsene junge Leute, die bereit und im Besitze eines Meldebuches zum dreijährig-Freiwilligen Dienst sind, wollen denselben an das Regiment unter Angabe der genauen Adresse einreichen. Junge Kaufleute und Landwirte, sowie auch Handwerker, insbesondere Schmiede, Schneider, Sattler, Schuhmacher usw. werden besonders gern genommen. Da das Einvernehmen zwischen Militär und Bürgern in Odenhausen ein recht gutes ist, dürfte sich der außerordentliche Aufenthalt dabeist angenehm gestalten.

Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Walter Jellius aus Kronhardt (Siebenbürgen) der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation „Über den Ursprung des Ausdrucks und ihre Beziehungen zu den qualitativen Veränderungen verschiedener Futterstoffe während der Lagerung“ vor. Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde trat am 9. d. M. in der Aula der Universität Herr Fritz Kluge, Kammergerichtsreferendar in Berlin, seine Inaugural-Dissertation „Für welche Personen haftet der Mieter auf Grund einer Ueberlassung des Gebrauches der Miet-sache?“ desgleichen Herr Ludwig Treubenthal, Referendar aus Erfurt, seine Inaugural-Dissertation „Voraussetzungen des Verjugs des Käufers bei dem Kauf auf Abruf“ vor.

Zur Rechtschreibung. Wie wir erfahren, werden die orthographischen Wörterbücher des verstorbenen Geheimen Regie-

Herren-Moden als Weihnachts-Geschenke.

Table with 4 columns: Item description, Price, Item description, Price. Includes items like Herren-Filz- u. Haar-Hüte, Weiße Herren-Oberhemden, Herren-Regen-Schirme, etc.

Neu aufgenommen:

Herren-Naar-Hüte Spezial-marke P. u. C. Habig, Wien.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 66/67. Halle a. S. Marktplatz 21.

rungeles Dr. Konrad Duden im Sinne des Verfassers, nämlich jederzeit unter Zugrundelegung der amtlichen Regeln, von dem bekannten Gelehrten Dr. J. Ernst Wälfing fortgeführt.

**Aus der Dommengemeinde.** Donnerstag, den 14. Dez., abends 8 1/2 Uhr, veranfaßt sich im „Kronprinzen“, Al. Klausstraße 16, der Galadinner. Herr Pastor Nierwisch wird das Thema behandeln „Sinter eisernen Gittern“. Jedes männliche Mitglied der Dommengemeinde ist herzlich eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

**Die 110. Musikaufführung im großen Saale des Hedrich-Konseratoriums** fand am verflochtenen Sonnabend vor zahlreichen, ausserordentlichem Publikum statt. Die Vortragssache enthielt nicht weniger als 24 Nummern; jedes musikalische Genre von Bedeutung war vertreten. Von Sänbel führte der Weh über Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Wagner bis zu Weingartner. Die Vorträge aus der Gesangsstufe des Herrn Direktor Hedrich und des Hrn. Schaefer sowie die Schiller und Schillerinnen der Kaiserlichen Frau Direktor Hedrich, Erler, Wurm, Eggert, Volkmann, Schlotz, Körte, der Violoncellisten Knoch und Beckenstedt und der Schauspielers Schilling zeigten in einer Reihe adäquater Leistungen die ausgezeichnete, sorgfältige Lehrmethode, sowie die aus praktischen Erfahrungen geborene Pädagogik, die dem Hedrich-Konseratorium das ausgezeichnete Renommee verschafft hat. Das in dem Konseratorium seit Jahren bestehende und immer sorgfältiger gepflegte Verfahren, den Schülern durch Vorbilder im Konseratoriumsalle Gelegenheit zu geben, vor einem größeren Kreis die erzielten Fortschritte zu zeigen, bedeutet eine sehr gute Vorbereitung zu dem späteren Auftreten vor der Öffentlichkeit. — Die Begleitung auf dem Klavier flügel hatten Hrn. Direktor Hedrich, sowie die in der Anstalt als Lehrerinnen tätigen Hrn. Marg. Körte und Hrn. Maria Eggert übernommen.

**Kaiser-Panorama.** Gr. Uffstr. 51. Eine hübsche Reise an den Bismarckdenkmal See und seine Umgebung unter Berücksichtigung der Festtage ist in dieser Woche ausgefüllt. Wir beginnen sie bei Köhnen auf der Zeltstapelle in der hohen Gasse; sie führt nach Althoff und Wärgeln, dem Geburtsort Zells, sodann nach Altinghausen am Müll. Wir sehen die Platte und Zeltstapelle am See, die Orte Steinen, Schwyz und Brunnen, Fluelen, die Auenstraße, Seiberg, Alpnadst und Buzen in wohlgeordneten Aufnahmen. — Nächste Woche: Das Riesengebirge.

**Reisevergnügungsordnung.** Ueber diese wird Herr Steuber im Stenographischen Verein Solde-Gärten von 1858 einige Vorträge halten. Der erste über die Allgemeinen Bestimmungen des ersten, fünften und sechsten Buches wird am Mittwoch, den 13. Dezember, im Anstalt an den Lesungsabend, im Hotel Weitzner Hof, Magdeburgerstraße 6, stattfinden. Schriftfreunde sind als Gäste willkommen.

**Anfangsverfahren.** In der Lastraße am König. Landgericht Kreuz sind in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember 6 Straßenlaternen mutwillig zerstört worden. Eventuelle Zeugen werden gebeten, sich am Zimmer 21 oder 18 der Kriminalpolizei, Dreispauptstr. 6, zu melden.

**Infolge Übersetzung** fand im Grundstück Heideburgerstr. 2 ein Stübchenbau statt.

**Von einem kürzlich** verstorbenen Fleischerhelfer wurde auf der Heideburgerstr. 1 ein Fingerring umgehoben, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen.

**Die Leiche eines Selbstmörders** wurde an der Saline gelandet und nach dem Südtiedhof überführt.

### Theater, Konzerte und Vorträge.

**Stadttheater.** Die auf Grund von Vorgesprächen nicht abgegebenen Billets zur Volksvorstellung „Hänel und Gretel“ am Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr werden am Mittwoch vormittag an jedermann verkauft. Mittwoch abend wird „Der Trompeter von Säckingen“ in der Fassung der Erstaufführung am Sonntag zum letzten Male gegeben, da das Repertoire eine Wiederholung vor Beendigung nicht mehr zuläßt. Donnerstag abend findet die diesjährige Weihnachtsmärchen-Premiere statt. Zur Aufführung gelangt „Rottapöphen“ in der Willigen Bearbeitung. Zahlreiche prächtige Balletteinlagen, die von dem Ehepaar Steinberg einstudiert sind und vom gesamten Ballettcorps, den Ekleinen und Kindern ausgeführt werden, versehen zu einer Gesamtauführung, die das Interesse von Groß und Klein in jeder gewöhnlicher Weise beanspruchen darf. Der Besuch der Vorstellung von Weihnachtsmärchen ist besonders empfohlen, weil es sich in dem Weihnachtsstücken und in den Tagen bis Neujahr der Zupunsch ein sehr großer und sehr häufiger Billets in den gewöhnlichen Preislagen nicht mehr vorhanden sind. Am Freitag gastiert Kammergänger Walter S o m e r als Notan in Wagners „Walküre“. Der berühmte Sänger, der seine erfolgreiche Laufbahn am Halleischen Stadttheater begann, gehört heute zu den herzerregendsten Bühnenkünstlern der Welt. Er tritt unweitig als der Feile Vertreter der Wagnerischen Heldengestalten. Seit Jahren der einzige Notan der Kapreuther Festschule ist Sommer auch in Amerika ein gefeierter Gast gewesen, der mächtigsten Honorare fordern konnte und erhalten hat. Die zahlreichen Freunde seiner Gesangsart werden nach längerer Pause sein Wiedererscheinen auf der Bühne des Halleischen Stadttheaters mit Freude begrüßen.

**Neues Theater.** Der Familienabend (bei kleinen Preisen) am Mittwoch bringt George Dhnes vieraktiges Schauspiel „Der Sünder“. Donnerstag, den 14., bleibt das Neue Theater wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen. Am Freitag wird die Komödie „Vorübergehende Gäste“, welche auch bei ihrer Wiederholung am letzten Sonntag vor ausverkauften Hause in Szene ging, bereits zum vierzehnten Male wiederholt.

**Apollon-Theater.** „Ausverkauft“, so hieß es am letzten Sonntag im Apollontheater, ein Beweis, daß „Krone und Hiesel“ nicht das geringste an Anziehungskraft eingebüßt hat. Die vortrefflichen Darbietungen rechtfertigen den starken Besuch denn auch vollkommen. Bei jeder Gelegenheit sei auf den Vorverkauf im Theaterbureau wiederholt hingewiesen.

**Kammermusik-Matinee.** Das Programm der am Sonntag, den 17. d. M., vorm. 11 1/2 Uhr im Saale des Neumarkt-Schulenhauses stattfindenden Kammermusik-Matinee der Robert-Franz-Gesellschaft (musikalische Leitung: Königl. Musikdirektor Alfred Kahlwes) hat dadurch noch eine Bereicherung erfahren, daß das berühmte „Sech-Quartett“ zwischen den Gesängen von Strauss und Waldes den Variationenjah (Manate comoto) aus dem Streichquartett in D-Moll (op. post.) von Franz Schubert leistet wird, um Gelegenheit zu geben, sich den hiesigen Musikfreunden aus als Streichquartett-Bereinigung vorstellen zu können. Im übrigen ist das Programm unverändert geblieben. — Billets für Nichtmitglieder in der Hofmusikalienhandlung Reinhold & Co.

**Gesellschaftskonzert im Zoo.** Herr Kammergänger Schwarz, der Spilist des am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr stattfindenden Konzerts des Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Eismanns Leitung, singt im 1. Teile des Konzerts die Arie des Desprello aus „Don Juan“ von Mozart, im 2. Teile zwei Söwische Balladen aus „Herr Ouf“ und „Die Uhr“, und im 3. Teile Lieder von Rih. Strauß, Schubert und Schumann. Von den Orchesterstücken seien genannt: Duvertüre „Carpante“ von Weber, Fantasie aus „Fingars Todestag“ von Mozart und die Duvertüre „Meeresküste und glücklicher Fahrt“ von Mendelssohn. Das Konzert findet im Alnemannsaal statt, also keinerlei Nachzahlung, Biletvorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Hofbau und Hof.

**Siebesabend von Anna El-Tour.** Wir weisen die Musikfreunde noch einmal auf diesen morgen, Mittwoch, im Mozartsaal stattfindenden Siebesabend hin. In Obessa geboren, studierte die junge Dame in Petersburg und Leipzig, begab sich dann auf Konzertreisen nach England und Rußland, von wo sie mit einer Fülle von empfohlenen Konzertberichten, die gleichmäßig ihren schönen Sopran und ihre feine musikalische Empfindung loben, zurückkehrte. Hrn. El-Tour hat sich nun in Berlin niedergelassen, um als Lieder- und Oratorienführerin an dem reichen Musikleben Deutschlands besser teilnehmen zu können. Kartenverkauf bei Heinrich Hofbau.

**Das 35. große Streichkonzert der Kapelle des Hrn. Regts. Graf Blumenthal Nr. 36** weist in seiner Vortragssache eine Reihe von herrlichen Werken auf, die zu einem wunderbaren Kollier zusammengestellt sind. Aus der Symphonie Nr. 3 von Beethoven (Eroica) hören wir das allegro con terio und das finale allegro molto. Von Saint Saens hören wir die Eroica auf dem Programm. Aus dem übrigen erwähnen wir die Duvertüre zu „Egmont“, das nocturno aus dem „Sommerabendstraum“, Ballettmusik aus „Faust“ und die Duvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz“ von Brüll.

### Vereins- und Versammlungsberichte.

**Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Zu der am Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Seminargebäudes der Universität stattfindenden außerordentlichen Sitzung wird der Hrn. Dr. Dubentropp aus Hildesheim einen Vortrag über die Eröberung der Luft halten. Der Vortrag, welcher einen Ueberblick über die gesamte Entwicklung des Flugwesens bis zu den neuesten Entdeckungen fassen der Meteorologen sowie der Biologen gibt, wird durch eine Reihe hochinteressanter Experimente mit Flugzeugmodellen sowie einer großen Anzahl von Lichtbildern erläutert. Eintrittskarten sind für Mitglieder und deren Angehörige in der Hofkapitelskassa am Markt erhältlich.

**Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.** In der gefrigen ordentlichen Generalversammlung des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege konnte der Vorsitz, Herr Superintendent D. Wächter, von einem befriedigenden Erfolg der Vereinsarbeit berichten. Am Unterhaltungen wurden 8906,87 Mark für 2301 Gesuche bewilligt. Als ein dringendes Bedürfnis macht sich die Veröberung des Ostbezirks der Ulrichsgemeinde mit einer Bewohnerschaft geltend, doch ist der Verein nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln eine solche Anstalt einzurichten und wird deshalb zunächst auf eine Fiktion und Eröberung in jener Gegend hingewiesen. Die Einnahmen betragen 45 255,27 Mark und die Ausgaben 85 802,87 Mark, so daß ein Bestand von 10 942,60 Mark verbleibt. Zu den Einnahmen gehört jedoch eine zurückgezahlte Hypothek von 12 000 Mark, das Ges. Kommerzienrat Betheliege Legat von 1700 Mark, der Anteil an dem Ertrag des Margaretenfestes und ein Geschenk von 1000 Mark. Der Haushaltsplan für das neue Jahr wird auf 21 540 Mark festgesetzt. Die nach den Sitzungen ausbleibenden Vorstandsmitglieder Frau Oberbürgermeister Dr. Rixe und Frau Geheimrat Wagner wurden durch Zufall wieder gewählt.

**Am Lehrerverein Halle-Umgebung** hält Herr Lehrer Mebes in Doherkau am Sonnabend, den 16. Dez., 2 1/2 Uhr, im Schultzeisch in Halle, Poststraße, einen Vortrag über das Thema: Volkswirtschaftliches. Auf diesen Vortrag werden die Mitglieder besonders aufmerksam gemacht.

**Im Verein für Böbauer Interessen** hielt Herr Lehrer Brauch ein interessantes, gut besuchten Lichtbildvortrag über Ober- und unteren mit seinen Königshöfen und Tirol, wofür er seinen Dank anmerkte.

**Die Buchgesellschaft „Altenania“** beging am Sonntag die Weile ihres neuen Feins in der Albrechtstraße, das ehemals Professor Genmerische Grundbild, das eine gründliche Umge-

haltung erfahren hat. Am Abend vorher war Kommerz, dem viel „alle Herren“ beimohnten. Die Buchgesellschaft kaufte 60 Jahre hindurch im Goshof zum „Goldenen Pfing“.

**Eine geschlossene Frauenvereinsammlung** veranstaltete die hiesige Ortsgruppe des deutsch-österreichischen Stillsitzvereins Mittwoch, den 13. Dez., abends 8 Uhr, im Gemeindehaus Albrechtstraße 27. Der Generalsekretär des Vereins, W. B o h n aus Berlin, wird das Thema behandeln „Gibt es einen Zwang zur Schwabe? — Prinzipielles und Aktuelles zur dunkelsten Seite der Frauenbewegung“. Die Mitglieder der hiesigen Frauenvereins sowie auch andere ernst interessierte Damen haben Zutritt.

**Brigadeverein ehem. Kameraden der Inf.-Reg. Nr. 26 und 66 zu Halle a. S. und Umgebung.** Die nächste Monatsversammlung findet am 14. d. M., 9 Uhr abends, im Restaurant „Franziskanerhalle“, Große Märkerstraße, statt. Ehemalige Angehörige der Infanterie-Regimenter Nr. 26 und 66 und solche, die bei diesen Regimentern geist haben und dem Verein noch fernbleiben, sind willkommen.

**Die Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Kellerlokalvereine** hatten am 7. Dezember im „Weißen Hof“ eine Versammlung. Der Verbandsvorsitzende Herr Schar hielt einen Vortrag über: „Ein Jahr Stellenvermittlungsgesetz und Verbandsangelegenheiten“. Redner führte aus, daß das Gesetz die Erwartungen nicht erfüllt habe, da die Ausführung nicht dem Willen des Gesetzgebers entspricht und zur Durchführung das nötige Entgegenkommen der Kommunalbehörden fehle. Die Galwirtsangehörigen seien daher vor Ausübung nicht geschützt. Auch die Arbeitslosigkeit habe nicht abgenommen, weil die Vermittler nur Stellenangebote mit gefälliger Zägen beschickten, es seien daher, 7 eines wirklich Erfrieschendes zu lassen, überall paritätisch, 7 Arbeitsnachweise unter Leitung eines Fachmannes auf Kosten der Kommune zu erstreben. Hier sei Magdeburg als leuchtendes Beispiel zu nennen. Auch bei Festsetzung der Gebührenordnung sei ungleichmäßig verfahren; die Stellenermittler hätten es verstanden, sich sehr hohe Gebühren zu sichern.

Daruf wurde nachstehende Entschließung vorgeschlagen und einstimmig angenommen:

„Die am 7. Dezember von den Ortsgruppen Halle des Reichsverbandes Deutscher Kellerlokalvereine abgehaltene Versammlung fordert eine Herabsetzung und eine präzisier umfährliche Festsetzung der Stellenermittlungsgebühren für das Galwirtspersonal. Die Verammlung muß ferner feststellen, daß die ganze Festsetzung der Gebühren in Halle nicht vor sich gegangen ist, wie es der Sinn des Stellenermittlungsgesetzes mit, das doch nur allem die Stelleninhabern vor einer Aussetzung durch die Stellenermittler schützen soll. Es ist zum Beispiel eine Tatsache, daß die Gebühren für einzelne Berufsarten vor Zutritt des Stellenermittlungsgebietes niedriger gewesen sind als jetzt. Die Verammlung erüßt den Magistrat, recht bald für eine zweckmäßigere soziale Ausgestaltung des Gebührentarifes Sorge zu tragen.“

Unter Verbandsangelegenheiten gab Herr Schar einen Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und wies darauf hin, daß es sehr zweckmäßig sei, für den hiesigen Bezirk einen Bezirksleiter anzustellen, welcher für die Interessen unseres Standes wegen seiner Unabhängigkeit besser eintreten kann, ohne einer Maßregelung ausgesetzt zu sein.

### Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die Richtigkeit und den Inhalt der Beiträge in vollem Umfang der Einsender verantwortlich.)

### Der Geschäftsjahres am Heiligen Abend.

Die „Saale-Zeitung“ brachte am 9. Dezember 1911 in der Abendausgabe einen Hinweis betreffs Lebenslaufes am genannten Abend. Würde es nicht möglich sein, um den Geschäftsinhabern mit ihren Angehörigen selbst Personal, die doch alle lange Zeit vor dem Feiertage tüchtig gewesen sind, auch ein recht herzliches und frohliches Weihnachtsfest zu lassen, indem am genannten Tage die Geschäfte schon mindestens am Mittag geschlossen werden?

Denn auch wir sind Menschen und wünschen uns auch etwas Zeit und Gelegenheit, um Vorarbeiten erledigen zu können, zur würdigen Begehung des herrlichsten Festes der Erde.

Ich glaube, wenn alle beteiligten Vereine und bergleichen, Kabatt-Sparvereine, kaufmännische und sonstige, bei der Behörde dafür eintreten, ist glaube ich, daß bei rechtzeitiger Befantgabe sich unter Publikum gerne mit seinen Einkünften darnach richtet, und rechtzeitig all das noch besorgt, was noch für die Festtage fehlt.

Also bitte recht viel guten Willen und dann:

„Die Arbeit auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

W. Stg.

### Reichreife und glühende Winterpracht

machen den Wahl zum Märchenreich, und es ist ein Zeichen der Verbindung unserer Zeit, daß wir auch den Winterabend nun einzig aufrufen und ihn zum Zweithaupt machen. Aber natürlich muß man dabei die gebotene Vorsicht nicht außer Acht lassen und sich namentlich vor Bestellungen scheuen. Das tut man, indem man Hans Adte Geborener Mineral-Wellen nach Weidrich gebraucht. Geborener sind die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, welche oder Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen entstehen würden.

## Vom Guten das Beste!

# Eine goldene Uhr als Weihnachts-Geschenk,

welche Freude bereiten soll, muss ausser einem kräftigen und starken Gehäuse vor allen Dingen auch ein besonders zuverlässiges und sicher gearbeitetes Uhrwerk besitzen.

Neben einem eleganten und geschmackvollen Aeusseren vereinen diese Vorzüge in hohem Masse ohne Ausnahme sämtliche Uhren des durch seine gediegene Ware als durchaus reell und gewissenhafter Fachmann weit über die Grenzen des Saaletales hinaus bekannten, sich des besten Rufes erfreuenden Uhrmachers

**Emil Pröhl, Halle S., Gr. Steinstrasse 18,**

Inh. Walter Quentia. Fernsprecher 3434. gegenüber von Stadt Hamburg.

# CONTINENTAL



Brünnel 1910,  
Grand Prix,  
Tours 1911,  
Grand Prix.

Technisch verbessert  
in jeder  
Einzelheit der Konstruktion

WANDERER-WERKE A.-G.  
SCHONAU BEI CHEMNITZ.

Generalvertreter:  
**Max Schultz, Halle a. S.**  
Wartenstr. 11. Fernspr. 616. Leipz. Str. 43.

# Wotan Lampe

Die erste Wolframdraht-Lampe

## Vermietungen.

Im Grundstück Alte Promenade 10 (nicht an der Ulrichsstraße) ist per sofort oder später ein grosser Laden mit Ladenstube und per 1. April 1912 außerdem ein ebensolcher im selben Grunde räumlich billig zu vermieten. Interessenten werden gebeten, sich wegen näherer Auskunft an Hr. Hugo Heckert, G. m. b. H., Gr. Ulrichsstraße 36 (i. Hof), zu wenden. 802

## Magdeburgerstr. 28

sind per 1. April 1912 die 1. u. 2. Etage zu vermieten. Preis 1100 Mk. beghl. 1000 Mk. — 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badzimmer und Innenhof, elektrisches Licht u. Gas. [146]

**Mereburgerstr. 5**  
herzhaft. Wohnung, schön. Bad, mit u. ohne elektr. Licht. Näheres im Hause selbst.  
2 fl. Wohnungen in herrsch. Hause zu verm. 300.-450 Mk. [147]

**Cecilienstr. 99**  
hochherzhaftliche Wohnung 1. Etage in 3 Wandlader-Zimmern per 1. April 1912 zu vermieten. Zu erfragen bei E. Reichardt, Haarermeister, Kaiserplatz 10.

## Wohnung

4 Zimmer, Küche, Bad, Innenhof mit umkondolierter sofort zu vermieten. Zu erf. Gr. Berlin 1, b. Belger 11.

5 u. 6 Z.-Wohnung, herrsch. modern eingerichtet. Bad u. v. m. [148]

**Herrschaftliche Wohnung**  
6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör 1.12. ob. 1.4. zu vermieten. Rädler, Mannschestr. 2.

## Volksversicherung?

Von einer größeren Lebens-, Unfall- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft wird für die Stadt Halle und Umgebung ein **Inspektor** gesucht, welcher neben den anderen Tätigkeiten soll und sich über gute Kenntnisse ausweisen kann. Wir reflektieren auf einen Herrn, welcher in der Lage ist, neue Organe aufzufinden und einzuarbeiten, sich auch tüchtige Leute als Unterinspektoren heranzuziehen und dieselben wiederum bezugsfertig zu machen.

Die Stellung soll mit auskömmlichem Gehalt, Provision und Expensprovision, event. Gratifikation und üblicher Essenvergütung ausgestattet werden, und werden wir festhalten und brauchbaren Herrn in Rücksicht auf Betriebsverhältnisse mit dem Gese in Halle übermitteln. Angenehme Stellung wird zugesichert. Gest. Angebote von nur gut bewiesenen Herren in geordneten Verhältnissen beiderseitig unter **H. P. 9788 Rudolf Mosse, Halle S.**

## Lebensstellung.

Ein größeres böhm. Brauereigebäude (Wirtshaus) u. einfa. Artikel an der Mittelstraße sucht für sofort oder später einen durchaus zuverlässigen, branchenkundigen Beamten, der in Bureau arbeiten bewandert und für Propagandazwecke geeignet ist. Dieser ein mit gutem Gehalt und Gehaltszuschüssen versehen an die Expedition dieses Blattes unter **C. H. 1112111**. [149]

Für das Kontor eines Hofleinen-, Jute- und Baumwollwarengross-Geschäfts zu Halle a. S. wird zu Ostern ein

## Lehrling

aus guter Familie mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter **H. E. 9757** an Rudolf Mosse, Halle a. S. [150]

Für mein Tuch- und Modewaren-Geschäft suche per Osten 1912 einen

## Lehrling

mit guter Schulbildung. Paul Zschlegner, Querfurt.

## Weibliche.

## Hausdame gesucht

aus bestem Stande, auch Witwe mit erw. Kindern, für größeres Haus bei einseitigem Herrn. Angeb. W. 10267 an Gassenstein u. Bogler H. & G., Halle a. S. erb.

Suche für kleinere Kind- und Schweinefleischerei per sofort od. 1. Januar längere, tüchtige

## Verkäuferin,

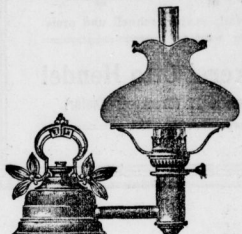
welche etwas in Hausbau hilft. Gest. Offert. m. Bild, Gehalt usw. an H. Pletscher, Galles a. Saale

## Tailnarbeiterin

wird angenommen von Clara Heitge, Gr. Ulrichstr. 36 11.

Ludw. Wuchererstr. 45.  
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.  
p. sofort od. später zu verm.

## Klavierlampen



mit guten Brennern,

grosse Auswahl!

## C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

*Pianofabrik Halle a. S.  
Grassl, Sachs. Hoflieferant  
gegr. 1828*

# Filler

# 1911 Flügel

# Turin Grand Prix

## Familien-Rahmen

zum Sammeln und praktischen Aufstellen vieler Photographien v. 1.— bis 15.— Mk.  
**G. F. Ritter, Halle S., Leipzigerstr. 90.**  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Moderne  
**Kaffee- u. Tafel-Service**  
in allen Preislagen.  
**J. A. Heckert.**

## Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig.

Errichtet 1872. Vom Staate subventionierte Lehranstalt. Erweitert 1876. Bisher. Besuch 1124 Personen. Beginn: Vorkursus 13. Febr. Hauptkursus 1. März 1912. Man verlange Programm. Die Direktion: Prof. Dr. Frühling und Dr. Köwing.

**Stettiner Germania**  
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Anträge 1910: 80,700,000 Mark Kapital.

Versicherungsbestand Ende Februar 1911:  
862,000,000 Mark Kapital.

Sicherheitsfonds Ende 1910:  
382,200,000 Mark.

Unverfallbarkeit • Unanföchbarkeit •  
Weltpolice •

Uberschuß 1910: Mehr als 10 Millionen Mark.  
Hiervon den Versicherten 9,6 Millionen Mk.,  
oder rund 95,6% des Uberschusses als Gewinn-  
anteile überweisen.

Geschäftszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aus-  
steuer-, Militärdienst-, Leibrenten-,  
Unfall- u. Gastpflichtversicherungen.

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

**Walter Rühlemann,**  
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17.

## Christstollen

empfehlen in drei Qualitäten  
Butaten nur die allerbesten

**August Lautfer Naht,**  
St. Marienstr. 10  
neben Musikhaus Ußig  
— Tel. 2608. —

Verland wurde nach Breslau, Posen, Südrfrankreich,  
Bayern, Hamburg, Schlesien, Mecklenburg, Hannover,  
Saarbrücken, Frankfurt, Rheinland, West-  
preußen, Holstein, Amsterdam usw. 1487

**Kaps-Schaaf-Perzina-Steck-**  
**Pianos**  
und  
**Flügel**

**Schemelli-Pianos**  
Harmoniums  
Pianohaus Schemelli, Weihenfels,  
nur Nikolaistraße 16.

**Hermann Elsaesser**  
Ferrut 1711 Halle a. S. Gegründ. 1851  
nur Marktplatz 13 — Marktschloss.

Grosse Auswahl in 1304  
**Juwelen-, Gold- und Silberwaren.**  
Bitte um Beachtung meines bedeutend vergrößerten  
**••• Juwelen-Lagers •••**

Bei Einkäufen bitten wir auf die „Saale-Zeitung“ Bezug zu nehmen.

# Walhalla-Theater

**Blatzheim Blatzheim Blatzheim Blatzheim**

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr in den Thalia-Feestälen.

## Öffentliche politische Wählerversammlung

Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr in den Thalia-Feestälen.

**Das Wahlkomitee**

die Wahl des Herrn **Vergrat Schrader**.

**Saalschloss-Brauerei**

**Mozart-Saal**

**Anna El-Zour**

Die Wahl des Herrn **Vergrat Schrader**.

**Saalschloss-Brauerei**

Wittwoch, den 13. Dezember, nachm. 1/4 Uhr: **35 gr. Streich-Konzert**

**Mozart-Saal**

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr **Liederabend von Anna El-Zour**

**Robert Franz-Singakademie**

Sonntag, d. 17. Dezember 1911, vormittags 11 1/2 Uhr, im Saale des Neumarkt-Schützenhauses (Hans)

**Kammermusik-Matinée**

Das „Hess-Quartett“ aus Berlin

**Flügel und Pianos der Weltfirmen**

C. Bechstein und Gottrian Steinweg Nachf.

**Saalschloss-Brauerei**

Wittwoch, den 13. Dezember er.

**Schlachtfest**

Freitag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, auf dem Saale.

## Richard Wagner's Opern

in neuen billigen Ausgaben!

**Heinrich Hothan**

Gelegenheitskauf!

## Verlobungs-Anzeigen

Buchdruckerei Otto Hendel

## Puppenwagen

viele Neuheiten; geschmackvolle Muster sehr billig.

**C. F. Ritter**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

## Weihnachts-Bäckerei

eine grosse Auswahl sämtlicher Zutaten.

**A. Reichardt jun.**

Kaffeehandlung = Kolonialwaren

**Barchenthemden**

für Herren, Frauen u. Kinder

**Weihnachts-Bekleidungen**

**H. Schnee Nachf.**

**Christbaum-stander**

Christbaum, neu, Preis 450 Mark, zu verkaufen.

**Kaiser-Panorama**

Schöne Reize an den **Vierwaldstätter-See**

**Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Hosenträger**

**Paul Göldner**

**Planino**

neubaum, neu, Preis 450 Mark, zu verkaufen.

## Apollo-Theater

Vol. 183. Direction: Gustav Peller. Vol. 183.

Gastspiel des Berliner Theater-Ensembles.

**„Krone und Fessel.“**

## Neues Theater

Direction: G. P. Mautner.

**Operngläser bei Carl Schaefer**

**Zoo**

Donnerstag, den 14. Dezbr., abends 8 Uhr **Gesellschafts-Abend**

## Stadt-Theater

in Halle a. S.

Wittwoch, den 13. Dezember

**Hänsel und Gretel**

**Plüsch**

Samstag, den 16. Dezbr., abends 8 Uhr **Plüsch**

**Der Trompeter von Säckingen**

Romant. Oper in 3 Akten

**Café Kronprinz**

Tägliche **Künstler-Konzerte**

Mittwochs u. Sonntags

**Maifest**

anlässlich des Maifestes

**Tulpe**

Jeden Dienstag abend: **Pichelstener Fleisch**

Jeden Mittwoch abend: **Eisbrenn mit Meerrettich**

**Hotkappchen**

Märchenpiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten

**Hotel Kaiser Wilhelm**

Bernburgerstrasse

**Säle** (450qm)

**Weinhaus Broskowski**

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.